

Leipzig, 04.05.2023

### **Ins Herz geschlossene Klangkultur, made in Taiwan**

#### **Das Ensemble Voco Novo aus Taiwan begeistert bei „a cappella“ mit seinem ersten Konzert in Leipzig**

Beim Festival „a cappella“ ist, wie man immer mal wieder umschreiben muss, die Welt stets zu Gast bei Freunden. Man ist willkommen, geradezu „zu Hause“ und sich ganz schnell vertraut. Zum „a cappella“-Konzert im Kupfersaal am Mittwochabend heißt das Gastland Taiwan. Voco Novo, eines der am längsten aktiven und renommiertesten Vokalensembles des ostasiatischen Inselstaates, öffnet dem anwesenden Publikum seine musikalische Welt und zeigt dabei immer wieder auch Facetten seiner Landeskultur, und zwar hör- und spürbar. Und mit dem Naturell, der offenen, so höflichen und ganz positiven, vertraulichen Art der Taiwaner ist das sechsköpfige Ensemble – bei seinem ersten Leipzig-Besuch – nicht nur dankbarer Gast, sondern zugleich ein zuvorkommender Gastgeber. Sich so schnell Freunde gemacht, hat man selten, und für knapp zwei Stunden ist der Kupfersaal ein Kosmos kosmopolitischer Anziehungskraft.

Ihr Programm beginnen Voco Novo leichtfüßig und stante pede mit einer beschwingten Jazz-Nummer, „Everybody Needs A Best Friend“ (programmatische Titelwahl ergo!), die ihre A-cappella-Wurzeln in eben solchen vokalen Jazzgefilden aufzeigt, sowie einem weiteren flotten Stück, bei dem das Publikum gleich den Echo-Refrain (sinngemäß „I – I want – I want you – I want your love!“) mitsingen darf (und will) – und zwar auf Mandarin. Der erste enthusiastische Jubel lässt nicht lang auf sich warten. Die Klangwelt Voco Novos öffnet sich daraufhin weiter mit dem Song „Across The Milky Way“, der (wie der kurze Zeit später zu hörende, gleichsam bezaubernde Ensemble-Hit „Lantern Night“) auf einem alten chinesischen Gedicht basiert und der 2013 für einen Contemporary A Cappella Recording Award als bestes „Folk/Weltmusik“-Lied nominiert wurde. Ein Stück voller verschiedener Klänge und Dynamiken, bei dem die Weite des Alls und das wehmütige Klagen zweier Sterne, die nicht zueinander kommen können (stimmlich durch Sopranistin Yu-Ying („Sunny“) Lee ausgeführt), hörbar sind. Im wiederum behutsamen arrangierten „Goza Goza“ („Es war einmal...“) zeigt sich die gute

Abstimmung der Gruppe aus zwei Damen und vier Herren untereinander.

Voco Novos Klang wird flankiert von der Vocal Percussion von Jing-Teng („JT“) Lin – dessen Beats und Sounds einen modernen Vibe hineinbringen, aber immer songdienlich und präzise, also sehr versiert sind – und von viel Hall. Das macht den Gesamtsound groß und satt, was den Klängen aber per se gut steht und den erklingenden Geschichten sozusagen filmische Breite gibt. Das Innige der Musik verbreitet die Gruppe von selbst, aus sich heraus, und sie sind gerade auch in ihren überlegten Moderationen sehr sympathisch und liebevoll. Der Draht zum Publikum ist immens. Und das lässt jedem, wirklich jedem Lied(ende) einige bemerkenswerte Sekunden Raum und (Nach-)Wirkung, bevor es seiner Begeisterung glücksschwangere Luft macht. Großer Genuss und Respekt sind da spürbar, und bei all den inzwischen hunderten Konzerten der Festivalhistorie muss man sagen: Die Stimmung des Abends ist einmalig herzlich.

Der erste Teil des Abends wird beschlossen durch „Pisilian in ArtBox“ – ein aus einer Improvisation des Ensembles heraus entstandenes (was man ihm durch seine organische Lebendigkeit auch anhört) tolles Stück mit toller Energie – und einer von Tenor Stanley Huang arrangierten und (im Schlussteil schön losgelöst) gesungenen Version von Michael Jacksons „Earth Song“, die einen gekonnten Spagat zwischen dem Original und dem Stil Voco Novos (mit ein paar Spritzern Jazz) herstellt. Den Beginn des zweiten Teils gestaltet „JT“, in dem er mittels einer Loop Station (und in Sekundenschnelle) einen eigenen Track aus seinen Mundschlagzeug- und ein paar durch das Loop-Gerät erzeugten Sounds baut, der am Ende auch clubtauglich wäre. (Überzeugendes Windrauschen und herrlich authentisches Vogelgezwitscher kann der junge Beat-Macher aber ebenfalls aus dem Effeff.) Im weiteren Verlauf überzeugen Voco Novo sowohl mit eigens geschriebenen und getexteten Liedern (wie „Blossom“ über die Verbundenheit zur Welt und „Freedom“ über die Geborgenheit, die aus Beziehungen erwächst), die für den frischen, aktuellen kreativen Output der Gruppe stehen, als auch mit Liedern, die auf der Musik der Eingeborenenstämme Taiwans basieren. Neben einem Stück inspiriert durch die Natur und Sprache eines nur 2.000 Menschen umfassenden Stammes auf Taiwans „Orchid Island“, ist es der auf Punkt arrangierte, tanzflächendienliche „Happy Song“, der begeistert, zumal das Publikum zwei-, ach was, locker dreistimmig in die Harmonien

---

#### Künstlerische Leitung

amarcord

[www.amarcord.de](http://www.amarcord.de)

#### Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik  
- a cappella e.V.  
Oststraße 118  
04299 Leipzig

[www.a-cappella-festival.de](http://www.a-cappella-festival.de)

#### Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING  
Maud Glauche  
Poetenweg 31  
04155 Leipzig

[kontakt@dreieck-marketing.de](mailto:kontakt@dreieck-marketing.de)

einsteigt, was der Gruppe genauso großen Spaß bereitet wie der „a cappella“-Sangesgemeinde. Dann haben Voco Novo eine deutschsprachige Überraschung. Und ja: Mit Nenas „99 Luftballons“ hat wahrscheinlich wirklich keiner hier gerechnet. Für den Jubel des Publikums gibt es so gar kein Halten mehr, zumal die Gruppe das Lied als Wettstreit darum ansetzt, welcher Sänger denn die beste deutsche Aussprache hat! Und alle meistern den flotten, nicht gerade einfachen Text („Streichholz und Benzinkanister“) hervorragend. Großes Kino, und weiträumig Standing Ovations.

Den Schlusspunkt setzen – noch so ein Ass im Ärmel! – „Freude schöner Götterfunken“ auf Deutsch, Chinesisch und Englisch in jeweils anderen Grooves und Stilen, von Pop- über Jazz- zu Gospel-Anleihen, und als Zugabe ein unmikrofoniert an der Bühnenvorderkante vorgetragenes Gute-Nacht-Lied. Voco Novo überzeugen so bei ihrer Leipzig-Premiere nicht nur mit einer feinen Mischung an Stilen und Elementen ihrer eigenen musikalischen Kultur zu einem ansehnlichen, über Stunden gefallenden Ensemblesound, sondern auch restlos alle Anwesenden mit ihrer Art, mit Herz und Gemüt, Witz und Klugheit. Ein wirklich wunderbares Konzert, das nachhallen wird. Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst. Aber „Auf Wiedersehen“ heißt auch, man wird sich wieder sehen – zum Beispiel beim Abschlusskonzert des diesjährigen Festivals, am Samstagabend im Gewandhaus.

23. Internationales Festival für Vokalmusik **a cappella** Leipzig:  
28. April – 6. Mai 2023

13. Internationaler **a cappella** Wettbewerb Leipzig:  
3. – 6. Mai 2023

**Ansprechpartner:** Maud Glauche  
Tel.: +49 341/590 00-41  
Fax: +49 341/590 00-21  
E-Mail: [presse@dreieck-marketing.de](mailto:presse@dreieck-marketing.de)

**Autor:** Falk Mittenentzwei

## HAUPTPARTNER

Hauptpartner  
**BMW  
GROUP**  
Werk Leipzig



## FÖRDERER



**Stadt Leipzig**



---

### Künstlerische Leitung

amarcord

[www.amarcord.de](http://www.amarcord.de)

### Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik  
- a cappella e.V.  
Oststraße 118  
04299 Leipzig

[www.a-cappella-festival.de](http://www.a-cappella-festival.de)

### Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING  
Maud Glauche  
Poetenweg 31  
04155 Leipzig

[kontakt@dreieck-marketing.de](mailto:kontakt@dreieck-marketing.de)